heiligen Schrift an, welche als maßgebend nach dieser Richtung zu betrachten seien. Gemäß diesen Vorschriften sollte vor Allem jeder Theologe und im Weiteren Jedermann in seinem Kreise aufklärend gegenüber der römischen Propaganda wirken. Lebhafter studentischer Beifall, der auch in einem nach studentischer Sitte auf den Redner geriebenen Salamander zur Geltung kam, lohnte den Redner für seine Darlegungen.

— So lange es irgend die Witterung zugelassen hat, ist an den Gebäuden gearbeitet worden, welche auf der nach Westen zu gelegenen Parzelle der äußersten Nordstraße sich befinden und schon sind diese Häuser unter Dach gebracht. Auch die auf der gegenüber liegenden Seite der Nordstraße gelegene, jetzt noch freie Parzelle wird in der kommenden Bauzeit bebaut werden, so daß nunmehr dort dem weiteren baulichen Vordrängen Leipzigs, da der Nordplatz bekanntlich zu Anlagen umgewandelt ist, ein Ziel gesetzt ist. Aber interessant ist es doch, in wie kurzer Zeit dieser ganze Nordtheil Leipzigs entstanden ist; noch vor 5 oder 6 Jahren bildete die ganze Fläche zwischen Yorkplatz und Pfaffendorfer Straße ein weites Brachland und heute reiht sich daselbst ein großstädtisch gebautes Haus an das andere.

— Stadttheater. Die für heute, Sonnabend, angesetzte erste Aufführung der Lustspiel-Novität „Geniale Kinder" muß leider um wenige Tage verschoben werden, da wegen Indisposition des Frl. Truhn nicht alle nothwendigen Proben stattfinden konnten. Es wird heute dafür gegeben: „Die Komödie der Irrungen" und „Zehn Mädchen und kein Mann."

— Der Besuch der Vorstellungen in den „Reichshallen" (Hainstraße) ist ein anhaltend zahlreicher, da die Direction unausgesetzt bemüht ist, den Besuchern durch Gewinnung tüchtiger Künstler angenehme Unterhaltung zu bereiten. Außer den schon kürzlich genannten, als Sängerinnen auftretenden Damen Frl. Graff ꝛc. sind die Wiener Gesangsduettisten Herren Gebrüder Scholz, die Drahtseilkünstler Herren de Bally und Romeo, nicht minder Herr Walezky als Charakterdarsteller und endlich Herr Poppe als musikalischer Leiter durch ihre tüchtigen und allseitigen Beifall findenden Leistungen erwähnenswerth.

—m. In seiner am 13. Januar abgehaltenen Hauptversammlung hat der Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig beschlossen, für die Angehörigen des Buchhandels eine Stellenvermittlung zu errichten, welche am 15. Februar in Wirksamkeit treten soll. Die Leitung dieser Stellenvermittlung wird in den Händen eines von dem Gesammtvorstand auf ein Jahr gewählten Geschäftsführers liegen. Bei der Wichtigkeit dieses dem vorliegenden Bedürfniß aufs Beste entsprechenden Unternehmens ist zu hoffen, daß auch aus dem Kreise der Principalität dem geplanten Werke volle Sympathie und Unterstützung entgegengebracht wird.

— Herr Gustav Adolph Reifeis, Cassenbote im Hause der Herren Becker & Co., feierte am 9. Februar sein 25jähriges Berufs-Jubiläum.

— Der unserer Stadt so oft gemachte Vorwurf, daß sie an stattlichen Badeeinrichtungen hinter anderen Großstädten zurückstehe, verliert mehr und mehr an Berechtigung. Die verschiedensten Geschäftszweige Leipzigs wetteifern in neuerer Zeit mit einander, durch geschmackvolle Herstellung ihrer Verkaufslocale das Auge der Käufer zu fesseln. In die Reihe dieser Wettbewerber ist auch die renommirte Fleischerei von Ferdinand Beer eingetreten, welche in diesen Tagen in der Nordstraße einen neuen Geschäftsladen eröffnet hat, der sich wie ein Schmuckkästchen ausnimmt. Bunte Mettlacher Fliesen bedecken die ganzen Wände, an denen sich ringsum imposante Fleischhalter von blitzendem Neusilber mit zierlichen Kronen hinziehen. Zwei eichengeschnitzte Ladentafeln mit Marmorplatten und Marmorgalerien und geschmackvollen neusilbernen Waagen vollenden den gefälligen Eindruck des Ganzen, das der Nordvorstadt zur wahren Zierde gereicht.

) Leipzig, 10. Februar. Auf dem Berliner Bahnhofe war gestern Vormittag ein 53 Jahre alter Streckenarbeiter Namens Karl Gottfried Tauchnitz aus Taßwitz, in Paunsdorf wohnhaft, mit dem Auswerfen einer Aschengrube beschäftigt, als er plötzlich von der Leiter, auf welcher er stand, abrutschte und mit beiden Beinen in die glühende Asche hineinstürzte. Sofort brannten die Kleider bis an den Oberkörper und der unglückliche Mann erlitt so schwere Brandwunden, daß er im Krankenhause, wohin er mittelst Siechkorbes gebracht worden war, heute Morgen starb. — In vergangener Nacht kam in einem Grundstück der Petersstraße Feuer aus. Es brannte in zweiter Etage in einem leeren Wohnzimmer ein in der Nähe einer Esse befindlicher Balken. Nach etwa einstündiger Arbeit unterdrückte die aufgebotene Feuerwehr den Brand und beseitigte jede weitere Gefahr. — Ein gleiches Feuer gab es ebenfalls in der Petersstraße heute Vormittag in der 9. Stunde. Es war in dem Arbeitsraume eines dortigen Geschäfts gleichfalls ein Balken in der Nähe der Esse in Brand gerathen. Auch in diesem Falle wurde der Brand durch die Feuerwehr gelöscht. — Heute Morgen gelang es der Polizei, in einer hiesigen Herberge einen Klempnergesellen abzufassen, welcher sich mit gewerbsmäßiger Anfertigung falscher Zeugnisse abgiebt, dieselben mit nachgemachtem Stempel legalisirt und anderen der Legitimation bedürftigen Gesellen damit aushilft. Der Legitimationsfälscher wurde auf dem Naschmarkt zur Haft gebracht und ihm die gefälschten Zeugnisse, sowie mehrere Blankets mit Stempelabdrücken abgenommen. — Dieser Tage wachte sich eine Frauensperson in Chemnitz eines Gelddiebstahls in Höhe von 300 ℳ zum Nachtheil eines Mesenden schuldig, worauf sie von dort verschwand. Sie wendete sich hierher, wurde aber noch gestern Abend auf hierher gelangte Notiz polizeilich festgenommen und zugleich eine Genossin von ihr verhaftet, welche von dem gestohlenen Gelde einen Theil von der Diebin erhalten und zum Ankauf verschiedener Kleidungsstücke verwendet hatte. — Wiederholt waren hier in letzter Zeit Taschendiebstähle verübt worden, bezüglich deren sich der Verdacht auf zwei Schulmädchen richtete, die in der Nähe der Bestohlenen gesehen worden waren. Gestern gelang es der Polizei, die beiden jugendlichen Diebinnen in der Person zweier bereits wegen Diebstahls bestrafter, in Volkmarsdorf und Sellerhausen wohnender Mädchen von 13 resp. 14 Jahren aufzumitteln und zur Haft zu bringen. Sie hatten namentlich am Nicolaikirchhofe und in der Grimmaischen Straße die Diebstähle verübt und einigen Damen die Portmonnaies mit mehr oder weniger Geldinhalt aus den Rocktaschen entwendet. — Am Polich'schen Hausabbruch am Peterstheater stürzte heute Nachmittag ein 1½—2 Ctr. schweres Eisenstück von oben herab, zerschlug das hölzerne Sicherheitsdach und fiel aufs Trottoir herab. In diesem gefährlichen Augenblicke ging an derselben Stelle ein kleiner 6jähriger Knabe vorüber, den man gleichzeitig mit dem Fall des Eisenstückes zusammenbrechen sah. Alles lief vor Schrecken hinzu, da man nicht anders glaubte, als daß das Kind zerschmettert und getödtet sein werde. Man hob das Kind auf und trug es in eine nahe Behausung. Es war wunderbarer Weise nicht getroffen und unbeschädigt geblieben, durch den Schrecken aber zu Boden geworfen worden.

* Leipzig, 10. Februar. Vom hiesigen königlichen Schwurgericht wurde in der heutigen Verhandlung der Handarbeiter Emil Franz Günther aus Kleinzschocher wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 3 Jahren Zuchthausstrafe und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. 2 Monate der Strafe wurden als durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt erachtet.

— Reudnitz, 10. Februar. Die Carnevalgesellschaft „Schwerenöther" legirt am nächsten Dienstag (Fastnacht) ihren diesjährigen Maskenball im „Schloßkeller." Die als tüchtige Humoristen bekannten kleinen und großen Rathsmitglieder werden es gewiß nicht an dem nöthigen Unterhaltungsstoff fehlen lassen und ihren Theilnehmern den Faschingsschluß versüßen.

* Gohlis, 10. Februar. In der am gestrigen Abend hierselbst stattgefundenen, vom Gemeinnützigen Verein einberufenen öffentlichen Versammlung sprach Herr Diakonus Dr. Krömer aus Leipzig über die Zwecke und Ziele, welche die Sparcasse zur Ausstreuer von Confirmanden in Leipzig verfolgt. Redner hob in klarer und verständlicher Weise hervor, wie diese Sparcasse ein wirklich gemeinnütziges Unternehmen sei, das auf Selbsthilfe sich aufbaue, er kennzeichnete die mit der Casse bereits erzielten Erfolge und empfahl schließlich in warmen und beredten Worten den Beitritt zu derselben. Schon in nächster Zeit werden in Gohlis Zahlstellen errichtet werden. — Die Bebauungsplanbedingungen für die dem Rathe der Stadt Leipzig gehörige, an der Rosenthalstraße belegene Parzelle 23 sind gegenwärtig in der Bearbeitung begriffen, doch steht bereits soviel fest, daß dort nur villenartige Gebäude aufgeführt werden dürfen.

* Zwickau, 10. Februar. Heute früh gegen 7 Uhr ist aus der königl. Amtsgerichts-Frondveste ein Gefangener nach Ueberstreigen der Mauer des Gefängnißhofes, welche er an einer Rinne erklettert, entwichen. Seitdem sind wegen Wiedererlangung des Ausreißers, der ein wegen Eigenthumsvergehen bereits mehrfach bestraftes Subject ist und dessen Einlieferung zur Verbüßung einer ihm wegen Diebstahls zuerkannten zweijährigen Zuchthausstrafe für nächste Tage bevorstand, die nöthigen Anordnungen getroffen. Der Betreffende, Namens Alois Hanlick, stammt aus Böhmen, ist seines Zeichens ein Schneider, von kleiner Statur und trägt kleines dunkelblondes Schnurrbärtchen.

— In der Nähe der Station Mulda (an der Linie Freiberg-Bienenmühle) ist am Donnerstag Nachmittag ein mit Schneeausschaufeln beschäftigter Arbeiter von einer Maschine gestreift und infolge dessen derart verletzt worden, daß er nach einigen Stunden verstarb.

Reichstag.

34. Sitzung vom 10. Februar, 1 Uhr.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, Bronsart v. Schellendorff. Die

Anleihe für Zwecke des Reichsheeres

wird in der Lesung ohne Debatte definitiv angenommen.

Es folgt die erste Berathung der Vorlage, betr.

den Schutz von Vögeln.

Abg. Dr. Hermes (freis.) anerkennt, daß die Vorlage im Ganzen das Richtige treffe, um einen besseren Schutz der Vögel als bisher herbeizuführen, gegen einige Bestimmungen, so in Betreff der Staare, Krammetsvögel ꝛc., seien freilich Bedenken geltend zu machen. Redner, der in den Einzelheiten seiner Ausführungen auf der Journalistentribüne unverständlich blieb, beantragt schließlich die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission.

Abg. v. Strombeck (Centr.), der sich gegen Commissionsberathung ausspricht, bemängelt bei der Vorlage, daß dadurch dem Bundesrath: das principiell bedenkliche Recht gegeben werde, in den einzelnen Bundesstaaten Polizeivorschriften zu treffen.

Abg. Freih. v. Mirbach (cons.) empfiehlt gleichfalls Weiterberathung im Plenum für die Vorlage; der Hauptwerth für den Vogelschutz liege in den internationalen Verträgen.

Abg. Freih. v. Neurath (Reichsp.) befürwortet Commissionsberathung; es müsse die Möglichkeit gegeben werden, in der Commission mancherlei Einzelbedenken geltend zu machen.

Abg. Duvigneau (nationall.) hegt gleichfalls Bedenken gegen Einzelbestimmungen der Vorlage, glaubt jedoch, daß die Angelegenheit sich im Plenum würde regeln lassen.

Abg. Dr. Baumbach (freis.) führt aus, daß man nicht dem Bundesrath, wie die Vorlage es wolle, es überlassen dürfe, die Einzelbestimmungen zu treffen, sondern daß diese Bestimmungen vom Reichstage fixirt werden müssten. Im Gegensatz zum Abg. Dr. Hermes wolle er sich gegen die Zulassung von der Massenvertilgung der Krammetsvögel wenden. Die ganze Vorlage mache den Eindruck, als ob sie von derselben Seite ausgegangen sei, die auch den Befähigungsnachweis gewünscht habe.

Abg. Dr. Windthorst glaubt nicht, daß durch internationale Verträge für die Krammetsvögel ein größerer Schutz herbeigeführt werden könne, der Krammetsvogelfang sei so eingenistet, daß dagegen nichts mehr zu machen sei. Das Fangen der Krammetsvögel sei eine Sitte und er selbst habe das in seiner Jugend auch betrieben. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. Meyer-Halle: Die Bekenntnisse, zu denen der Vorredner sich bereit gefunden, erinnern mich an das Goethe'sche Wort: „Fische fangen und Vögel stellen, verderben manchen Junggesellen." Es haben seine Bekenntnisse das klare Bild, das ich vom Abg. Windthorst hatte, etwas getrübt. (Heiterkeit.) Ich glaube aber, er wird oft das nur in seiner Junggesellenzeit getrieben und es in seinem jetzigen Civilverhältniß aufgegeben haben. (Heiterkeit.) Herr Windthorst beruft sich auf die Volkssitte — ja, in den romanischen Ländern werden durch die Volkssitte die Vögel ganz ausgerottet. Die Vögel sind die Alliirten der Menschen in dem Kampfe der Humanität, das gilt nicht nur von dem Storch. (Heiterkeit.) Die Vögel sind die Polizei im Haushalte der Natur. Das vorliegende Gesetz macht die Krammetsvögel vogelfrei. Es statuirt ein Socialistengesetz gegen die Krammetsvögel. (Große Heiterkeit.) Sie singen zu jedem Vogel, auf den Sie Appetit haben: Du mußt sterben, denn du bist ein Krammetsvogel! (Heiterkeit.) Sie gestatten, daß man Schlingen aufstellt für Krammetsvögel und in den Schlingen dieses Gesetzes werden sich viele Vögel fangen, die gar nicht zur Krammetsvogelpartei gehören. (Große Heiterkeit.) Wie wollen wir vom Auslande verlangen, daß es die Vögel schütze, wenn wir unter dem Vorwand der Krammetsvögel alle Vögel fangen können. Es ist die Lust nach dem Krammetsvogelbraten, der diesen Paragraphen gemacht hat, und Herr Windthorst fragt, weshalb man sich einen Braten entgehen lassen soll. Wie kann er als Mitglied dieses Hauses so sprechen? Wie oft haben wir auf Braten verzichten müssen (Heiterkeit), doch erst vor einigen Tagen beim Diätenantrag. (Anhaltende Heiterkeit.) Der Kampf gegen den Krammetsvogel entspringt dem Feudalismus — ich bin für die Krammetsvögel und gegen den Feudalismus! (Heiterkeit.)

Nach kurzer Discussion wird der Antrag auf Commissionsberathung abgelehnt; die zweite Berathung wird im Plenum stattfinden.

Es folgen **Wahlprüfungen.**

Die Prüfung der Wahl des Abg. v. Oertzen (Parchim) (3. Mecklenburg-Schwerin) wird auf Antrag des Abg. Rickert von der Tagesordnung abgesetzt.

Die Wahl des Abg. Clauß (16. Sachsen) beantragt die Commission für giltig zu erklären.

Ein Antrag auf Absetzung dieser Wahlprüfung von der Tagesordnung wird abgelehnt.

Abg. Bebel führt Klage darüber, daß bei den letzten Wahlen in Leipzig Stadt und Land die noch minorennen Studenten mit Gutheißung der Behörden sich an der Wahlagitation betheiligt hätten, daß außerdem in ganz Sachsen die Militärvereine in die Agitation eingetreten wären. Das seien unerhörte Wahlbeeinflussungen.

Abg. Freih. v. Friesen (cons.) will nicht in eine allgemeine Erörterung der sächsischen Wahlen eintreten, von den vom Vorredner erwähnten Vorfällen sei ihm Nichts bekannt.

Abg. Bebel: Es ist sehr wunderbar, daß Herr v. Friesen diese Dinge nicht kennt. Ihm, als Vorsitzendem des conservativen Wahlcomités in Sachsen, sollte das doch bekannt sein.

Die Discussion wird hierauf geschlossen und die Wahl gegen die Stimmen der Freisinnigen und Socialdemokraten für giltig erklärt.

* Ueber den Schluß der Sitzung meldet uns ein Telegramm: Die Wahlen der Abgeordneten v. Funcke und Panse werden debattelos für giltig erklärt. — Nächste Sitzung Sonnabend. Tages-Ordnung: Wahlprüfungen. Etat.

Vermischtes.

— Berlin, 9. Februar. Der Subscriptionsball nahm gestern unter der Einwirkung der Nachrichten von San Remo eine gänzlich von jedem seiner Vorgänger abweichende Physiognomie an. In der dicht gedrängten Menge der Besucher hatte sich rasch die Nachricht verbreitet, Nachmittags sei der Luftröhrenschnitt vollzogen worden, der Kaiser, die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Wilhelm würden nicht im Hause erscheinen. Jede festliche Heiterkeit der Stimmung war dahin. Niemand dachte daran, den Tanz zu beginnen. Vergebens lockten die Klänge der Musik. In der I. Loge erschienen Prinzessin Friedrich Karl, Prinzessin Hohenzollern, deren Gemahl, Prinz Alexander, Prinz Leopold, Prinz Reuß. In der Loge der Botschafter fehlte Graf Schuwalow und Gemahlin. Auch die Gestalten der chinesischen Gesandtschaft wurden vermißt. Ein Umzug des Hofes fand nicht statt. Man wandelte mit immer geringeren Hindernissen in dem leerer und leerer werdenden Saal auf und ab, soupirte im Concertsaal. Der Ball wurde zu einem „Promenaden-Concert". Dabei waren Frauenschönheit und tanzlustige Jugend so reich wie je in der Gesellschaft vertreten. Aber die Lust erstarb auch in den freudigsten Herzen.

— Pest, 9. Februar. Heute fand unter dem Vorsitze des Staatssecretairs Mailekowitsch eine Sitzung der Landes-Phylloxera-Commission statt. Aus den zur Verlesung gelangten Berichten geht hervor, daß mit Schluß des vorigen Jahres das inficirte Gebiet in Ungarn 132,352 Joch umfaßte, wovon 55,615 Joch vernichtete Weingärten. In Oesterreich wurde die Reblaus auf 2097, in Frankreich auf 576,186 Hektaren constatirt. In allen der Untersuchung zugänglichen Ländern Europas, ferner in Südafrika, Algier und Californien wurde die Phylloxera constatirt; blos Griechenland blieb bisher frei.

— New-York, 4. Februar. Die Gesellschaft für die Errichtung eines Grant-Denkmals fordert Künstler, Bildhauer und Architekten auf, Pläne für ein Denkmal oder Gebäude zum Gedächtniß an den großen amerikanischen Feldherrn einzuliefern. Die Kosten dürfen sich auf 500,000 Doll. belaufen, und die Pläne müssen bis zum 1. November d. J. eingeschickt werden. Die fünf besten Pläne erhalten einen Preis, welcher zwischen 200 Doll. und 1500 Doll. variirt. Alles Nähere ist von dem Secretair der Gesellschaft, 146 Broadway, New-York, zu erfahren.

Verkehrswesen.

—r. Wie man uns mittheilt, sind von den durch die neuerlichen Schneeverwehungen betroffenen Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen am Donnerstag Nachmittag die Linien Aue-Adorf, Hainsberg-Kipsdorf, Packau-Lengefeld-Olbernhau und Zittau-Marienberg wieder fahrbar geworden. Auf den übrigen zur Zeit noch nicht passirbaren Linien Marienberg-Reitzenhain, Annaberg-Weipert, Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt und Moldau-Bienenmühle arbeitet man mit allen Kräften an der Beseitigung der Schneemassen, so daß die Wiederaufnahme des Verkehrs auch hier alsbald erfolgen dürfte.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† In der „Plauener Bierhalle" (Kleine Fleischergasse 12), welche seit Kurzem eröffnet worden ist, fand am letzten Mittwoch der zahlreich besuchte Einzugsschmaus statt, welcher den besten Anlaß zur Prüfung der Leistungsfähigkeit des Wirthes, Herrn H. Winkler, in Bezug auf Küche und Keller gab. Das Urtheil fiel übereinstimmend sehr günstig aus und das Gebotene fand allgemeines Lob. Herr Winkler ist übrigens bestrebt gewesen, durch Einführung eines gut bürgerlichen Mittagstisches vielen Wünschen zu entsprechen, denn die Einrichtung hat sich bewährt, wie man aus dem zahlreichen Besuche entnehmen kann.

Literatur.

Im Interesse unserer Leser glauben wir jetzt schon darauf hinweisen zu müssen, daß von „Meyer's Hand-Lexikon des allgemeinen Wissens", dem bekannten, in Hundertausenden verbreiteten Nachschlagebuch ersten Ranges, demnächst eine neue vierte, gänzlich umgearbeitete Auflage erscheinen wird. Dieselbe soll eine Vermehrung um nahezu 20,000 Artikel, eine reiche illustrative Ausstattung, größeres Format und deutsche Schrift erhalten. Die Ausgabe wird in 40 wöchentlichen Lieferungen zu dem erstaunlich niedrigen Preis von 30 ₰ erfolgen, eine bequeme Gelegenheit zur Erwerbung dieses kostbaren Kleinods, die selbst der Unbemittelte nicht versäumen sollte. Die Ausstattung ist reich und geradezu mustergültig und entspricht der nach dieser Richtung hin Epoche machend gewordenen Technik des Bibliographischen Instituts.

* * *

Der geistliche Tod. Roman von Emil Marriot. Zweite Auflage, Berlin, F. und B. Lehmann. — Die Verfasserin, eine solche liegt hinter diesem Pseudonym, tritt erst im Beginn ihrer Laufbahn als Schriftstellerin, um so anerkennenswerther sind die nicht unbedeutenden Erfolge, welche sie bereits gefunden. Ihr Talent bekundet eine eigenartige Richtung, der von verschiedener Seite sogar tendenziöse Motive zugeschoben werden. Sie leitet ihre Probleme mit Vorliebe aus den verschiedenen Institutionen der katholischen Kirche her und glaubt man darin einen Angriff gegen letztere überhaupt vermuthen zu dürfen. Bei aufmerksamem Verfolgen ihrer Werke aber muß die Ueberzeugung Platz greifen, wie ungerecht ein derartiges Urtheil ist, und auch der vorliegende Roman legt hierfür wieder vollgiltiges Zeugniß ab. Die tragische Wendung, die das Geschick des Helden nimmt, nehmen müßte, entwächst dem Zwange, der ihn wider Neigung zum Priester machte und gegen einen derartigen Zwang, der zuweilen nur aus egoistischen Gründen aufgeübt wird, richtet sich die Tendenz des Buches, keineswegs aber gegen den Stand des katholischen Priesters. Daß sie dies nicht beabsichtigte, bewies die Verfasserin, indem sie dem widerwillig nur seine Amt Ausübenden einen Anderen gegenüberstellte, der mit vollster Ueberzeugung, mit Hingebung und Liebe dem freiwillig gewählten Stande angehört und in ihm volle Befriedigung findet. Diese beiden Contraste sind trefflich ausgearbeitet, überhaupt das Werk reich an psychologischen Feinheiten, die das Interesse von Anfang bis Ende gefesselt halten. Den tief tragischen Eindruck des Ganzen wird sich so leicht kein Leser entziehen können. M—e.

* * *

Die „Iris", Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält in Nr. 6: Thierkunde: Eine Kraimans in der Gefangenschaft. — Die Giftschlangen Europas (mit Abbildungen; Fortsetzung). — Pflanzenkunde: Die empfehlenswerthesten neuvorgeführten Pflanzen: IV. Gemüse (Fortsetzung). — Die Abstammung unserer Hausthiere (Fortsetzung). — Anleitungen: Zur Pflege der Kornblume. Winter-Bergsymmetrie. — Nachrichten aus den Naturanstalten: Hamburg. — Vereine und Ausstellungen: Berlin. — Jagd und Fischerei. — Briefliche Mittheilungen. — Mancherlei. — Bücher- und Schriftenschau. — Eingegangene Preisverzeichnisse.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 9. Februar. S. M. Kreuzercorvette „Luise", Commandant Corvetten-Capitän Claussen v. Finck, ist mit den abgelösten Besatzungen S. M. Kreuzer „Habicht" und S. M. Kanonenboots „Cyclop" am 8. Februar cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 11. d. M. die Heimreise fortzusetzen.

* Straßburg i. E., 9. Februar. Der Landesausschuß hat in geheimer Abstimmung den Bürgermeister Nessel in Hagenau zur Wiederernennung zum Mitgliede des Staatsraths in Vorschlag gebracht und sich darauf bis zum 16. d. M. vertagt.

* Wien, 9. Februar. Die bereits erwähnte Antwort des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe dem Abgeordneten Bareuther gegenüber lautet wörtlich: „Es ist Thatsache, daß das gegenwärtige Ministerium am 12. August 1879 berufen worden ist. Der österreichisch-deutsche Vertrag wurde am 7. October 1879 geschlossen, somit zu einem Zeitpuncte, wo das gegenwärtige Ministerium sich bereits in voller Wirksamkeit befand. Das Ministerium und die Politik desselben konnten daher der Entstehung und dem Abschlusse eines solchen Vertrages nicht hinderlich sein. Auch dürfte die Politik des gegenwärtigen Ministeriums der Fortethaltung dieses Vertrages nicht hinderlich gewesen sein, denn dieser Vertrag und das freundschaftliche Verhältniß zwischen beiden großen Staaten wurden ja bisher neun Jahre hindurch gepflegt und gekräftigt, und ich hoffe, daß mit Gottes Hilfe dies auch noch auf lange Zeit hinaus der Fall sein wird." (Lebhafter Beifall.)

* Paris, 9. Februar. Deputirtenkammer. Vom Handelsminister d'Autresme wurde heute eine Vorlage über den Zolltarif eingebracht, welcher im Falle des Scheiterns der Zollvertragsverhandlungen mit Italien der Einfuhr aus Italien gegenüber zur Anwendung gebracht werden soll. Das Marinebudget wurde von der Kammer unverändert genehmigt.

* Paris, 9. Februar. Die „Agence Havas" meldet aus Kairo, nach dort vorliegenden Privatnachrichten habe in Beyrut ein heftiger Conflict zwischen Christen und Muselmännern stattgefunden.

* Rom, 9. Februar. Die Deputirtenkammer hat sich auf den 23. d. M. vertagt.

* Rom, 10. Februar. Wie die „Agenzia Stefani" erfährt, unterzeichnete der König ein Decret, betreffend die Erhöhung der Getreidezölle von 3 auf 5 Francs. — Das englische Geschwader unter Admiral Hewett ist, von Gibraltar kommend, gestern Nachmittag in den Hafen von Genua eingelaufen; das englische Geschwader unter dem Contreadmiral Rowley ist, vom Cap Palmas kommend, in La Spezia eingetroffen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Wien, 10. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm mit großer Majorität die österreichisch-deutsche Handelsconvention, sowie das internationale Uebereinkommen betreffs des unterseeischen Telegraphenkabels an.

* Paris, 10. Februar. Die Königin von Schweden ist heute Vormittag in Begleitung des Prinzen Oskar und dessen Braut nach England abgereist. Prinz Eugen verbleibt noch einige Zeit in Paris. Der Prinz von Wales wird morgen hier erwartet; er begiebt sich nach Nizza.

* Paris, 10. Februar. Der Handelsminister erklärte, die Eröffnung der Ausstellung sei auf den 5. Mai 1889 festgesetzt. — Die Meldung aus Beyrut von einem zwischen Christen und Muselmännern stattgefundenen Conflicte wird dementirt.

* London, 10. Februar. (Unterhaus.) Fergusson antwortete auf eine Anfrage, daß der Regierung keinerlei England zu einer materiellen Action verpflichtende Abmachung zuging, die dem Hause nicht bekannt sei. Labouchère fragt, welch ein Unterschied zwischen einer Action und einer materiellen Action bestehe? Fergusson erwiedert, die materielle Action involvire eine militairische Responsabilität. Ferner erklärte Fergusson, daß er den gefingen Mittheilungen Salisbury's über das Leiden des deutschen Kronprinzen nichts hinzuzufügen hätte. Selbstverständlich wäre es höchst wünschenswerth, wenn dem Hause beruhigende Mittheilungen gemacht werden könnten über das seinem Lande und der ganzen Welt so theure Leben, dessen Erhaltung sehr zu hoffen sei. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wird die Adreßdebatte fortgesetzt.

* London, 10. Februar. Der parnellitische Deputirte Pyne wurde heute Mittag am Eingange zum Parlament wegen Zuwiderhandelns gegen das Zwangsgesetz verhaftet; derselbe wird nach Dublin gebracht und daselbst vor das Gericht gestellt.

* Odessa, 9. Februar. (Privat-Telegramm.) Hiesige Blätter melden, daß die Universität noch bis auf Weiteres geschlossen bleibt in Folge einer Specialverfügung der Unterrichtsbehörde.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
9. Feb. Ab. 8 U.	748.5	— 1.2	86	still	trübe
10. Feb. Mrg. 8 -	747.8	+ 0.8	90	NW 1	trübe*)
- Nchm. 2 -	747.0	+ 2.0	87	S 2	trübe

Maximum der Temperatur — + 1°.4. Minimum — — 2°.1.
Höhe der Niederschläge — 0.6 mm.
*) Schneeflocken.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 10. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	753	ONO frisch	heiter	— 8
Haparanda	760	O leicht	bedeckt	— 17
Skudesnäs	747	WNW leicht	bedeckt	+ 1
Stockholm	755	ONO leicht	Schnee	— 5
Kopenhagen	753	WSW leicht	Nebel	+ 1
Memel	756	SO schwach	bedeckt	— 7
Swinemünde	755	SW mässig	Dunst	0
Skagen	749	SW leicht	halb bedeckt	— 3
Sylt	753	SW leicht	wolkig	0
Hamburg	755	WSW leicht	Schnee	+ 1
Helder	756	WSW leicht	wolkig	+ 3
Cherbourg	762	W mässig	Regen	+ 8
Brest	—	—	—	—
Münster	758	SW mässig	bedeckt	+ 2
Berlin	757	WSW leicht	Nebel	0
Kaiserslautern	761	W leicht	Nebel	+ 1
Bamberg	760	NW leicht	bedeckt	+ 1
Altkirch	763	SW mässig	Regen	+ 3
München	761	W frisch	Schnee	+ 1
Chemnitz	759	W leicht	Schnee	0
Wien	761	W leicht	bedeckt	— 3
Prag	760	S leicht	bedeckt	— 2
Krakau	759	W leicht	bedeckt	— 2
Lemberg	758	SW leicht	Schnee	— 5
Petersburg	762	still	Nebel	— 23
Hermannstadt	762	S leicht	heiter	— 15
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	760	WNW leicht	halb bedeckt	+ 7
Aberdeen	750	NW leicht	Schnee	0

Uebersicht der Witterung.

Die Cyclone, welche Mittwoch früh über Jütland lag, hatte Mittwoch und Donnerstag Norddeutschland durchzogen und sich bis Polen bewegt. Ihr strömen vom hohen Drucke im Westen feuchte Nordwestströme von einer wenig unter dem Gefrierpuncte liegenden Temperatur zu, welche in Sachsen von Mittwoch Nachmittag bis Donnerstag Nachmittag anhaltenden Schneefall und leichten Frost bedingte. Erst am Spätnachmittag erhielten Westströme die Oberhand und so stellte sich von West nach Ost fortschreitend zunächst zwar noch trübe aber trockene, später auch langsam aufklarende Witterung ein. Die Schneedecke beträgt im Niederlande nach diesem Schneefall ca. 15, im Gebirge 40 cm. — Der nach dem Innern Russlands abgezogenen Cyclone folgen von den Schottlandsinseln und Scandinavien her neue Wirbel, welche, wie heute Freitag, der vorangegangene ziemlich trübes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen und einer um den Gefrierpunct schwankenden Temperatur bringen dürften.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte in Hamburg am 9. Februar 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	765	WNW mässig	bedeckt	+ 7
Christiansund	747	SO frisch	Schnee	0
Moskau	759	OSO leiser Zug	bedeckt	— 10
Neufahrwasser	753	SSO leiser Zug	Dunst	— 6
Karlsruhe	759	SW schwach	bedeckt	+ 2
Wiesbaden	759	N leicht	bedeckt	+ 3
Breslau	761	W leicht	bedeckt	— 1
Nizza	—	—	—	—

[illegible]